

# *pfarreiblatt*

3/2011 1. bis 31. März Katholische Pfarrei St. Martin Root



Ökumenische Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle»

## **Hunger wegen meines Handys?**

Ökumenische Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle»

# Hunger wegen meines Handys?

Die ökumenische Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle» legt den Akzent während der kommenden Fastenzeit auf die Förderung von Bodenschätzen und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen. Unterstützen kann man diverse konkrete Projekte auf teils unkonventionelle Art.

Als im vergangenen 2010 die Bohrinself Deepwater Horizon versank und in der Folge Millionen von Litern Rohöl die Küsten der USA verseuchten, verlangte Präsident Obama von BP öffentlich eine Wiedergutmachung. Danach stellte der Konzern 20 Milliarden Dollar als Schadenersatz zur Verfügung. Dies steht in einem grossen Gegensatz zur Gleichgültigkeit, mit der üblicherweise dem Abbau von Bodenschätzen in armen Ländern begegnet wird. Hier setzt die ökumenische Kampagne der kommenden Fastenzeit an.

## Arme reiche Länder

Die ressourcenreichsten Länder sind oft arm und konfliktreich. Schwache Regierungen, verbreitete Korruption und die ungezügelte Macht multinationaler Unternehmen führen dazu, dass die Rechte der Bevölkerung oft mit Füßen getreten werden. Der exzessive Abbau von Rohstoffen hat für die lokale Bevölkerung vor allem negative Folgen. Anstatt vom Rohstoffabbau und dem Reichtum ihrer Böden zu profitieren, leiden die Menschen unter Vertreibungen. Es gibt gravierende Umweltverschmutzungen, in vielen Minen herrschen prekäre Arbeitsbedingungen. Und wo die Betroffenen gegen die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen zu protestieren wagen, müssen sie mit Gewaltan-



*Bodenschätze fordern ihren Preis nicht nur bei uns.*

*(Fotos: Fastenopfer)*

wendungen von staatlichen und privaten Sicherheitskräften rechnen. In Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo verursachte der Kampf um die immensen Bodenschätze gar einen grausamen Bürgerkrieg.

## Ungleiche Machtverhältnisse

Der Minensektor gehört für viele Entwicklungsländer zu den wichtigsten staatlichen Einnahmequellen. Trotzdem trägt er kaum etwas zur allgemeinen Entwicklung der Staaten bei. Grund dafür ist, dass viele Regierungen weder über den Willen noch die Mittel verfügen, die Tätigkeiten multinationaler Konzerne zu regulieren und zu überwachen. «Staatsangestellte ermöglicht das Rohstoffgeschäft zudem, sich persönlich zu bereichern. Entsprechend unternehmensfreundlich ist die Politik, wenn es um die Vergabe von Konzessionen und das Anwerben von internationa-

len Unternehmen geht», heisst es im Kampagnenbeschrieb. Verstösse gegen Umweltnormen, Arbeitsrechte oder Landrechte würden dabei grösstenteils ignoriert. Entwicklungsländer verlieren mindestens 50 Milliarden US-Dollar aufgrund von Steuerflucht und schädlichen Steuerpraktiken durch international tätige Unternehmen, während diese Milliarden Gewinne einstreichen.

In der Schweiz gibt es bislang kaum politische Bemühungen, die soziale Verantwortung weltweit tätiger Unternehmen mit Sitz in der Schweiz festzulegen. Deshalb fordern «Brot für alle» und «Fastenopfer» den Schweizer Bundesrat mit einer Petition dazu auf, sich für eine stärkere Unternehmensverantwortung einzusetzen.

Infos: [www.rechtaufnahrung.ch](http://www.rechtaufnahrung.ch) oder [www.oekumenischekampagne.ch](http://www.oekumenischekampagne.ch)

## Minen contra Menschen

Die Kampagne von «Fastenopfer» und «Brot für alle» stellt die Minen von Kongo und Südafrika ins Zentrum. Die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoffen und die erschreckenden Auswirkungen auf die Menschen zeigen sich in diesen beiden Ländern besonders deutlich. So besetzen Mingesellschaften Land, das dringend für den Anbau von Nahrungsmitteln, von Reis, Maniok und Gemüse gebraucht wird. Der Abbau von Gold und anderen Metallen verschmutzt Grundwasser und Flüsse, tropische Wälder werden unwiederbringlich zerstört. Menschen werden aus ihren Dörfern vertrieben und haben keine Möglichkeit, sich dagegen zu wehren. Einheimische, die Arbeit in den Minen finden, schufteten ohne Verträge, mit ungerechten Löhnen und ohne Unfallschutz. Der Gewinn der internationalen Konzerne fliesst nicht in die Ursprungsländer zurück. Sie bezahlen selten Steuern oder Abgaben an den Naturschutz.

### Ist mein Handy schuld?

Wir profitieren von den billigen Rohstoffen – zum Beispiel bei Handys, Laptops und Digitalkameras. Deren Massenproduktion wäre ohne Rohstoffe (Kobalt) aus Kongo undenkbar. Doch die Rohstoffindustrie funktioniert undurchsichtig. Markenfirmen wie Dell oder Apple wissen nicht, aus welchen Minen ihre Metalle stammen. Damit tragen wir als Konsumenten ungewollt zu Krieg und Armut in Ländern wie dem Kongo bei.

«Fastenopfer» und «Brot für alle» zeigen mehrere konkrete Möglichkeiten auf, um die zahlreichen Projekte im In- und Ausland zu unterstützen.

### Brot-Aktion

300 Schweizer Bäckereien verkaufen bis Ostern spezielle Bistralbrote. 50 Rappen vom Verkaufspreis gehen an «Fastenopfer» und «Brot für alle».



*Billige Rohstoffe dank Ausbeutung von Minenarbeitern.*

### Rosen-Aktion am 2. April

Mehrere hundert Freiwillige in der Schweiz werden wie in den Vorjahren 160 000 Rosen zu je fünf Franken verkaufen. Der Erlös geht ans «Fastenopfer». Die Fairtrade-Rosen werden von der Migros und Max Havelaar zur Verfügung gestellt.

### Mit Feiern unterstützen

Kirchliche Anlässe und Rituale bieten die Möglichkeit, statt einem Geschenk benachteiligte Menschen zu unterstützen. Die SpenderInnen bestimmen, für welches Projekt oder für welches Land der Beitrag vom «Fastenopfer» eingesetzt werden soll.

### Inlandprojekte

«Fastenopfer» unterstützt im Inland rund 50 Institutionen: Fachstellen wie den «Rat der Religionen», das Religionspädagogische Institut in Luzern, den Katholischen Mediendienst in Zürich ([www.kath.ch](http://www.kath.ch)), Fachstellen für Katechese, Liturgie und Seelsorge, Pro Filia sowie Jugendverbände.

### migratio

Die Fachstelle der Schweizer Bischofskonferenz kümmert sich um die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten in der

Schweiz. Rund ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung ist ausländischer Herkunft – viele Eingewanderte sind katholisch. In Zusammenarbeit mit kirchlichen Stellen und Pfarreien sowie fremdsprachigen Seelsorgern fördert die Fachstelle ihre Teilnahme am kirchlichen und sozialen Leben. Gleichzeitig fördert sie die kirchliche Gemeinschaft von Einheimischen mit Migrantinnen und Migranten. [www.migratio.ch](http://www.migratio.ch)

### Katholische Bildung

«Fastenopfer» unterstützt auch die religiöse Bildung in der Schweiz. Wer für sein Kind eine von 60 Privatschulen, Internaten und Wohnheimen sucht, wird bei der Geschäftsstelle der Katholischen Schulen fachgerecht beraten und mit Dokumentationsmaterial versehen. [www.katholischeschulen.ch](http://www.katholischeschulen.ch)

Erwachsene, die sich zu Fragen über Glauben und Spiritualität, Ökologie oder gesellschaftliche Werte persönlich weiterbilden wollen, werden von der KAGEB-Geschäftsstelle über viele katholische Angebote persönlich beraten. [www.kageb.ch](http://www.kageb.ch)

*aus: Medien-Dossier Fastenopfer*

## Pfarrei aktuell

### Weltgebetstag



#### Freitag, 4. März, 19.00 Uhr, Kapelle Altersheim Unterfeld

In diesem Jahr haben Frauen aus Chile die Feier für uns vorbereitet. Sie haben für die Liturgie den Titel «Wie viele Brote habt ihr?» gewählt. Bitte beachten Sie, dass die Feier in diesem Jahr in der Kapelle des Altersheims stattfindet.

### Krankenbesuche



Im Rahmen des Krankensonntags werden in den ersten Märzwochen Frauen des Frauenforums im Auftrag der Pfarrei kranke Mitmenschen in Heimen und zuhause besuchen. Wir wünschen viele wohltuende Begegnungen.

#### Einsendeschluss

für das April-Pfarreiblatt ist  
der Montag, 14. März

## Aschermittwoch – Aschenausteilung

Bereits in der frühen Kirche wurde der Beginn der Fastenzeit mit einem besonderen Gottesdienst begonnen. Dabei wurde der Kopf mit Asche bestreut. Die symbolische Handlung des Aschekreuzes möchte zum Ausdruck bringen, dass wir alle berufen sind, in unserem Dasein und in unserer Lebensgeschichte immer wieder einen Aufbruch zu durchleben. Ein Aufbruch, der uns mitten ins Leben führen möchte.

#### Gottesdienste:

Mittwoch, 9. März, 19.00 Uhr,  
Pfarrkirche

Freitag, 11. März, 16.00 Uhr,  
Altersheim

Die Fastenopferunterlagen liegen  
auch dieses Jahr wieder in den  
Kirchen auf.



## Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

				
<b>Notfallnummer</b>	<b>079 741 33 07</b>			
<b>Gemeindeleitung</b>	<b>Lukas Briellmann</b>			
	041 455 00 60			
<b>Pfarramt, Sekretariat</b>	<b>MO-FR: 8.30–11.30 Uhr</b>			
	Schulstrasse 7, 6037 Root			
	Marianne Wedekind			
	041 455 00 60			
	Fax			
	041 455 00 69			
	Mail: <a href="mailto:pfarramt@pfarrei-root.ch">pfarramt@pfarrei-root.ch</a>			
<b>Mitarbeitender Priester</b>	<b>Markus Fischer</b>			
	041 780 92 57			
<b>KatechetInnen</b>	<b>Gertrud Arnold</b>			
	041 811 45 31			
	<b>Luzia Christen</b>			
	041 450 38 94			
	<b>Pietsch Dubach</b>			
	041 455 00 62			
	<b>Bernadette Enz</b>			
	041 450 31 51			
	<b>Yvonne Fuchs</b>			
	041 450 03 38			
	<b>Yvette Hodel</b>			
	041 450 20 84			
	<b>Elias Metzler</b>			
	077 428 13 71			
	<b>Cornelia Wolanin</b>			
	041 455 00 63			
<b>Sakristane:</b>	<b>Kirche und</b>			
	<b>Pfarreiheim Root:</b>			
	079 734 15 45			
	<b>Brigitte Gamma</b>			
	<b>Emanuel Marku</b>			
	<b>Anita Rohrer</b>			
	<b>Kirche Dierikon:</b>			
	<b>Heidi Gilli</b>			
	079 581 27 28			
	<b>Kapelle Michaelskreuz:</b>			
	<b>Maria Lauber</b>			
	041 450 13 78			
<b>Redaktion Pfarreiblatt</b>	<b>Margrit Künzler</b>			
	041 455 00 60			
	Mail: <a href="mailto:pfarreiblatt@pfarrei-root.ch">pfarreiblatt@pfarrei-root.ch</a>			
<b>Pfarreiheimverwaltung</b>	<b>Margrit Künzler</b>			
	041 450 53 66			
<b>Kirchenrat, Präsident</b>	<b>Franz Küttel</b>			
	041 450 28 08			
<b>Kirchmeier</b>	<b>Alex Stocker</b>			
	041 448 46 90			
<b>Pfarreirat, Präsidentin</b>	<b>Maya Fierz</b>			
	041 450 32 82			
<b>Chorleitung</b>	<b>Chiara De Paula</b>			
	076 587 16 74			
<b>Präses Pfadi Bruder Klaus Root</b>	<b>Diego Stanca</b>			
	077 428 77 05			
<b>Ökumenische Sozialberatung</b>	<b>Agnes Ammann</b>			
	041 440 13 04			

Unsere Freiwilligen: Zäme Zmettag

# Jede Woche auswärts essen



**Was wäre ein Dienstagmittag ohne Zäme Zmettag? Was wäre ein Zäme Zmettag ohne engagierte Köchinnen?**

Seit Jahren hält ein Team von Frauen das Angebot des gemeinsamen Mittagessens jeweils am Dienstag während der Schulzeit aufrecht.

## Wertvolle soziale Kontakte

Dank unzähligen Einsatzstunden zum Wohle der Öffentlichkeit (Menü planen, Zutaten berechnen und einkaufen, rüsten, schneiden, waschen, hacken und kochen) wird es für Jung und Alt, Einzelpersonen und Familien mit kleinem Budget möglich, auswärts zu essen. Wertvolle soziale Kontakte können generationenübergreifend geknüpft und vertieft werden.

Die vor wenigen Jahren erneuerte und vergrösserte Küche mit eingebautem Steamer hat den fleissigen Köchinnen, die jeweils zu zweit im Einsatz stehen, die Arbeit etwas erleichtert und eröffnete viele neue Kochmöglichkeiten.

## Belohnung durch leer-geessene Teller und Töpfe

1- bis 2-mal pro Jahr dürfen wir auf unsere Störköche zählen, die ebenfalls mit viel Freude die anwesenden Kostgänger kulinarisch verwöhnen. Die Küchen(frau)schaft wird mit leer-geessenen Tellern und ab und zu auch leeren Pfannen «belohnt». Auch der Abwasch und das Aufräumen klappen immer. Dazu braucht es die Mithilfe des gesamten Teams. Damit dieses Team einen Zusammenhalt spüren kann und die Motivation aufrechterhalten bleibt, werden je nach Budget 1 bis 2 Anlässe pro Jahr durch-

geführt und alle zwei Monate wird unsere «Kaffeerunde» gepflegt.

### Im Team dabei:

Claudia Aebi  
Beni Arnet  
Nicole Bircher  
Pia Bossart  
Käthi Dubach  
Helen Huwiler  
Margrit Jossi  
Ursula Koch  
Doris Koller  
Ursula Müller  
Jacqueline Rusterholz  
Silvia Ulrich  
Cornelia Wolanin

Für das Zäme-Zmettag-Team:

*Silvia Ulrich*

An dieser Stelle noch die Antworten auf die eingangs gestellten Fragen:

Was wäre ein Dienstagmittag ohne Zäme Zmettag?

**GAR NICHTS!!**

Was wäre ein Zäme Zmettag ohne engagierte Köchinnen?

**GAR NICHTS!!**

Denn ohne Freiwilligenarbeit würde es dieses Angebot nicht geben!

Bald aktuell: Das Zäme-Zmettag-Team ist auch in der Fastenzeit für das Zubereiten des Mittagessens im Pfarreiheim verantwortlich, wobei der Erlös vollumfänglich an das Projekt für Frieden und Menschenrechte in Peru geht.



*Für einen kleinen Beitrag kann man jeden Dienstag fein essen.*



*Die Köchinnen schöpfen persönlich.*



*Generationenübergreifend sind wertvolle soziale Kontakte möglich.*



*Beim Abwasch hilft das ganze Team mit.*

## Gottesdienste

(E) = Eucharistiefeier  
(K) = Kommunionfeier

**Dienstag, 1. März**  
09.00 Gottesdienst (E)  
in der Kapelle Morgenrot

**Mittwoch, 2. März**  
08.00 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

**Freitag, 4. März**  
19.00 Ökumenischer Weltgebets-  
tag im Altersheim

**Samstag, 5. März**  
17.30 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

**Sonntag, 6. März**  
**9. Sonntag im Jahreskreis,**  
**Krankensonntag**  
10.00 Gottesdienst (E),  
**keine Krankensalbung**  
*Spende für Multiple Sklerose*  
*Gesellschaft, Zürich*

**Dienstag, 8. März**  
09.00 Gottesdienst (K)

**Mittwoch, 9. März**  
**Aschermittwoch**  
19.00 Gottesdienst (K)  
mit Aschenausteilung

**Freitag, 11. März**  
16.00 Gottesdienst (E)  
im Altersheim mit Aschen-  
austeilung

**Samstag, 12. März**  
17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

**Sonntag, 13. März**  
**1. Fastensonntag**  
10.00 Gottesdienst (K)  
*Spende für die Aufgaben des Bistums*

**Dienstag, 15. März**  
09.00 Gottesdienst (E)

**Mittwoch, 16. März**  
08.00 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

**Freitag, 18. März**  
16.00 Gottesdienst (E)  
im Altersheim mit Kranken-  
salbung, mitgestaltet  
durch das Frauenforum  
Pfarrei Root

**Samstag, 19. März**  
16.30 Kinderfeiern der 1. Klassen  
in Dierikon  
17.30 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

**Sonntag, 20. März**  
**2. Fastensonntag, Suppenonntag**  
10.00 Gottesdienst (E)  
mit Kleinkinderfeiern und  
anschliessendem Suppen-  
essen im Pfarreiheim  
10.00 Sonntagsfeier zur  
Eucharistie der 3. Klassen  
in Kirche und Pfarreiheim  
*Spende für das Projekt für Frieden*  
*und Menschenrechte in Peru*

**Dienstag, 22. März**  
09.00 Frauengottesdienst (K)

**Mittwoch, 23. März**  
08.00 Schulgottesdienst  
der 4.-6. Klassen  
von und in Dierikon

**Donnerstag, 24. März**  
08.15 Schulgottesdienst  
der 6. Klassen von Root

**Freitag, 25. März**  
08.15 Schulgottesdienst  
der 4.-6. Klassen  
von Gisikon in Honau  
16.00 Gottesdienst (E)  
im Altersheim

**Samstag, 26. März**  
17.30 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

**Sonntag, 27. März**  
**3. Fastensonntag**  
10.00 Gottesdienst (K)  
10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen  
im Pfarreiheim  
*Spende für Verein Hotel Dieu*

**Dienstag, 29. März**  
08.15 Schulgottesdienst  
der Sek 1

**Mittwoch, 30. März**  
08.00 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

**Donnerstag, 31. März**  
19.30 Gottesdienst (K) in Honau

## Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

## Beicht- und Aussprachegelegenheit

Für Anliegen, die die Krankensal-  
bung und das Sakrament der Versöh-  
nung betreffen, wenden Sie sich bitte  
direkt an einen Seelsorger.

## Mitteilungen

### Gedächtnisse

**Samstag, 5. März, 17.30 Uhr**  
**in Dierikon**

Jzt. für Marie-Therese Steinmann-  
Stalder, Frieda Perretten; Julius und  
Marie Amrein-Schwander und Sohn  
Julius.

**Sonntag, 6. März, 10.00 Uhr**

Dreissigster für Theres Annen-Nietlispach.

Jzt. für Simon Bühler-Keller, Alfred Bühler; Hermann und Hanny Stamm-Bächler.

**Samstag, 12. März, 17.30 Uhr  
in Dierikon**

Jzt. für Gertrud und Alois Amstutz-Troxler; Eugen und Mathilde Meier-Krauer.

**Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr**

Jzt. für Paula und Eduard Holzmann-Wicki; Gottfried Krummenacher-Bründler; Franz und Marie Fischer-Niederberger; Rita Unternährer-Schaller; Josef und Katharina von Büren-Widler, Sohn Anton von Büren und Schwester Lioba von Büren.

**Sonntag, 20. März, 10.00 Uhr**

Jzt. für Hans und Anna Lauber-Emmenegger; Anselm Hess, Karl und Rosa Hess-Töngi, Eugen und Anna Hess-Matter, Josef Hess, Karl und Maria Hess-Fuchs; Bertha Hess, Karl Hess; Hans Hochstrasser; Hans und Mathilde Eichmann-Kaufmann.

**Samstag, 26. März, 17.30 Uhr  
in Dierikon**

Jgd. für Josef und Mathilde Kaufmann-Hodel und Sohn Walter.

**Sonntag, 27. März, 10.00 Uhr**

Dreissigster für Walter Brücker-Knobel.

Jzt. für Maria Bächler; Maria Inderkum-Zurfluh; Erna und Heinrich Jost-Schwerzmann.

## Chronik

### Wir gratulieren

10. März: Franz Josef Bättig, Reussblickstrasse 73, 6038 Gisikon, geboren 1936

24. März: Maria Theresia Brun, Schulstrasse 13, Root, geboren 1931

29. März: Katharina Graf, Sonnhalde 3, 6038 Gisikon, geboren 1920

## Taufe

20. Februar: Noah Quinn Renggli, Lindenfeld 10, Gisikon

27. März: Alissa Wanner, Geretsweg 5, Root

## Abschied

28. Januar: Theres Annen-Nietlispach, Schulstrasse 23, Root, geboren 1924

12. Februar: Margrith Zimmermann-Ziswiler, St.-Martins-Grund 9, Sursee, geboren 1927

15. Februar: Josef Bründler-Koller, Abendruh, Gisikon, geboren 1923

18. Februar: Walter Brücker-Knobel, Hagenstr. 1, Root, geboren 1925

## Danke für die Spenden

Dargebotene Hand 143 Fr. 209.25

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind Fr. 184.55

Inländische Mission Fr. 450.—

Aufgaben des Bistums Fr. 620.75

LUTixi Rollstuhltaxi Luzern Fr. 600.65

Kloster St. Ursula, Missionen, Brig Fr. 346.05

## Termine Pfarrei

### Pfarreisekretariat geschlossen

Vom 7.–11. März bleibt das Pfarreisekretariat geschlossen.

Am Montag, 14. März, wird Sie Frau Marianne Wedekind gerne wieder bedienen. In dringenden Fällen erreichen Sie jederzeit einen Seelsorger unter der Telefonnummer 079 741 33 07. Danke für Ihr Verständnis.

## Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. In der Fastenzeit werden fleischlose Menüs gekocht. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor bei der Tagesköchin:

**15. März:**

Pia Bossart, 041 450 49 87

**22. März:**

Doris Koller, 041 450 23 19

**29. März:**

Beni Arnet, 041 451 05 10

## Flügel-Einweihung

**Sonntag, 13. März, 18.00 Uhr,  
Pfarreiheim Root**

Im Pfarreiheim Root wurde der Flügel restauriert. Diesen Anlass feiern wir mit einem Konzert des TRIO JEUNESSE. Eveline Meier (Violine), Milena Umiglia (Cello) und David Briellmann (Klavier und Klarinette) werden uns mit verschiedenen Werken in die Welt der Musik entführen. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. Im Anschluss daran wird bei einem Apéro Gelegenheit sein, die jungen Musiker noch etwas kennen zu lernen. Der Eintritt ist frei, beim Ausgang gibt es eine Kollekte für die Umtriebe.

Regula Briellmann

### Konzert voix-là

**Sonntag, 27. März  
im Röseligarten Root**

17.00 Uhr Konzert  
ca. 18.00 Uhr Gönnerapéro

## Fotos der Pfarrefasnacht

Alle Fotos der Pfarrefasnacht vom 19. Februar können auf der Homepage der Pfarrei [www.pfarrei-root.ch](http://www.pfarrei-root.ch) gesichtet und heruntergeladen werden.

## Seniorenfasnacht am Freitag, 4. März

**Motto: «Wöschtag im Rontal»**

Für jene Fasnächtlerinnen und Fasnächtler, die den Senioren gerne mit Maske und Intrigieren eine Freude machen wollen, ist im Untergeschoss des Pfarreiheims der Jugendraum ab 13.00 Uhr zum Umziehen und Sich-einstimmen geöffnet. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Pietsch Dubach.

## Dog-Spielabend

Lassen Sie sich anstecken!

Wir laden Sie herzlich zum Dogspielen ein. Montag, 14. März im UG des Pfarreiheims.

Nehmen Sie bitte Ihr Dog mit, falls Sie eines besitzen.

*Verena Müller und Pietsch Dubach*

### Reduktion

**Fastenwoche 17.–24. März**  
Informationen und Anmeldung  
bei P. Dubach, 079 238 88 37

## Termine Vereine

### Wandervogel

Mittwoch, 9. März, 13.00 Uhr mit Bus ab Bahnhof Gisikon-Root nach Luzern. Gruppe 1: Mit Zug nach Horw, Wanderung Horw – Mattenhof – Luzern, ca. 1 Stunde. Gruppe 2: Mit Bus Nr. 1 nach Haltestelle Eichhof, Wanderung Eichhof – Mattenhof, ca. 25 Minuten. Kaffeehalt im Boccia-Restaurant Pallino, Allmend. 3-Zonen-Tageskarte lösen. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76 bis 7. März.

## Computerkurs – PowerPoint

Es gibt viele Situationen, bei welchen Sie eine gute Computer-Präsentation einsetzen können. Sie lernen, wie Sie mit PowerPoint auf einfache Weise professionelle Präsentationen erstellen und diese mit verschiedenen Effekten zeigen können. Wir arbeiten mit Office 2007.

Samstag, 19./26. März, 2./9. April, 09.00–11.00 Uhr, Schulhaus Arena, Root. Kosten: Fr. 120.–, Nichtmitglieder Fr. 140.–, plus Fr. 20.– für Arbeitsunterlagen. Leitung: Andrea Stalder, Root. Anmeldung: Esther Jaray, Tel. 041 450 53 08 oder [jaray@gmx.ch](mailto:jaray@gmx.ch) bis 10. März.

## Frauenmesse

Am Dienstag, 22. März um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit.

## Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 24. März ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösl Besmer, Tel. 041 450 21 35.

## Lismerchränzli

Am Mittwoch, 30. März von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75.

## Schminkkurs für Frauen

Sie erhalten Schminktipp für das Alltags-Make-up sowie für spezielle Anlässe. Zudem lernen Sie, wie man Hautunreinheiten richtig kaschiert und sich typgerecht schminkt.

Samstag, 2. April, 09.00–11.30 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 30.–, Nichtmitglieder Fr. 35.–. Leitung: Susanne Wismer, Kosmetikerin, Hünenberg. Esther Jaray, 041 450 53 08 oder [jaray@gmx.ch](mailto:jaray@gmx.ch) bis 25. März.

## Stadtführung «Ächt Lozärn»

Wer in Luzern allein Kapellbrücke, Museggmauer usw. kennt, nimmt nur einen Teil der Leuchtenstadt wahr. Die Geschichte hat uns mehr geschenkt. Edles schlummert hinter dicken Mauern. Entdecken Sie das «ächte Lozärn» auf verschlungenen Pfaden. Ein unbekanntes, unverfälschtes Luzern erschliesst sich Menschen mit offenen Augen, Ohren und wachem Sinn. Freitag, 8. April, 18.00–20.00 Uhr, Rosengartplatz (Altstadtseite Kapellbrücke). Kosten: Fr. 15.–, Nichtmitglieder Fr. 18.–, Paare Fr. 30.–. Leitung: Stadtführer der Luzern Tourismus AG. Anmeldung: Susanne Meierhans, Tel. 041 450 08 63 bis 15. März.

## Club junger Familien – Familien-Brunch

Hast du Lust, dein Mami zu einem Brunch einzuladen? Dann kannst du mit deinem Papi alles vorbereiten (backen, dekorieren usw.) und anschliessend zusammen mit deinem Mami und deinen Geschwistern den Brunch so richtig geniessen. Samstag, 26. März, 08.30 Uhr Brunch vorbereiten, 11.00 Uhr Brunch geniessen. Ort: Schulhaus Arena, Root. Alter: Ab 4 Jahren in Begleitung der Väter. Kosten: Familienpreis für alle Fr. 25.–, Nichtmitglieder Fr. 30.–. Anmeldung: Manuela Cavegn, Tel. 041 450 54 49 bis 21. März.

## Mütter- und Väterberatung

**Root:** Mittwoch, 2. März mit Anmeldung. Mittwoch, 16. März ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

**Gisikon:** Mittwoch, 23. März mit Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

**Dierikon:** Freitag, 11. März, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

**Auskunft:** Rita Neyer, Telefon 041 228 90 37 oder [info@muetterberatung-luzern.ch](mailto:info@muetterberatung-luzern.ch).



## 9. Generalversammlung des Frauenforums Pfarrei Root

# Solidarität einmal anders



*Frauen verschiedener Altersgruppen an der GV 2011*

Seit einem Jahr wird das Frauenforum Root vom Dreierteam Martina Ineichen, Ruth Stirnimann und Susanne Meierhans geleitet – und zwar erfolgreich. Wovor viele Gremien zurückschrecken, scheint hier sehr gut zu funktionieren. Die Aufgaben sind auf mehrere Schultern verteilt, dadurch ist die Präsenzzeit breiter und die Ansprechmöglichkeiten sind verdreifacht. Eine andere Art der Solidarität.

Trotz Grippewelle und Bise fanden sich 122 Personen zur Jahresversammlung des Frauenforums der Pfarrei Root im Pfarreiheim ein. Zum neuen Leitungsteam meinte Ruth Stirnimann: «Alle sind engagiert, fleissig und die Zusammenarbeit funktioniert gut, aber wir können auch auf viele gute Dienste von zahlreichen Helferinnen zurückgreifen, und darüber sind wir sehr froh und dankbar.» Auch 2010 hat das Frauenforum beeindruckende Erfolge vorzuweisen. Freiwilligenarbeit notabene – nicht nur im Jahr der freiwilligen Arbeit, sondern über Jahrzehnte und insgesamt für Millionen von Franken.

Alles kann man nicht aufzählen, aber es wurden zum Beispiel im vergangenen Vereinsjahr 3785 Mahlzeiten an Kranke und Betagte verteilt, 646 Kilo-

meter SOS-Fahrten gefahren, in der Knöpflistube 80 Kinder betreut und zum Spielen und Basteln angeleitet, 16 Jugendliche zu BabysitterInnen ausgebildet, um nur einige wenige Erfolge aufzulisten.

Yoga, Englisch lernen, wandern. Computerkurse, jassen, stricken, turnen waren weitere erfolgreiche Tätigkeiten bei durchgeführten Anlässen. Viele dieser Angebote sind schon mehrere Jahrzehnte alt und werden immer wichtiger. Dass bei diesen Aktivitäten alle willkommen sind und dass es für freiwillige SOS-Fahrten immer wieder neue Fahrer und Fahrerinnen braucht, ist kein Geheimnis. Viele Kurse konnten erfolgreich durchgeführt werden. Ganz selten musste einer mangels Anmeldungen abgesagt werden. Impulse, welche Kurse noch auf Interesse stossen könnten, sind immer willkommen. Etwas mehr Zuspruch wünschte man sich beim Deutschkurs für Fremdsprachige, welcher unter der Ägide der Fabia durchgeführt wird.

### Kirchliche Feiern

Gut besucht wurden die kirchlichen Anlässe: Frauenmessen, Roratemesen, Suppenonntag und Maianacht. Nicht gerade ein Grossandrang herrschte beim Weltgebets-

Ob der diesjährige am 4. März um 19.00 Uhr in der Kapelle im Altersheim mehr Zuspruch haben wird? Erarbeitet wurde er von Frauen aus Chile; das Thema: «Wie viele Brote habt ihr?»

### Club junger Familien

Hits waren im vergangenen Jahr die Kinderfasnacht mit fast 100 Kindern, das Kinderkino, der Besuch der Kerzenfabrik und jener der Konfitürenfabrik Schenk, das Musikfest mit Zirkusvorführungen, welches von 150 Erwachsenen und Kindern besucht wurde, aber auch der Tanzanlass mit Hip-Hop, orientalischem Tanz und Kindertänzen.

Auch die ausgeschriebenen Kurse wurden gut besucht. Und die erste Kinderkleiderbörse konnte als Erfolg verbucht werden.

### Mutationen

Im Vorstand des Frauenforums gibt es keine Veränderung, hingegen verlassen Claudia Zappa und Sibylle Bütler das Team des Clubs junger Familien. Dafür kommen Marcia Zimmermann und Sibylle Kieliger neu dazu. Insgesamt zählt der Verein 704 Mitglieder, 30 kamen neu dazu, 19 sind weggezogen und 13 Frauen sind im Jahr 2010 verstorben. Ihrer wurde am 8. Februar 2011 anlässlich der Frauenmesse gedacht.

In seinen Dankesworten an das Frauenforum erinnerte Lukas Briellmann an das Jahr der Freiwilligen und daran, wie viel reicher eine Gemeinschaft durch diesen freiwilligen Einsatz wird, nicht in erster Linie monetär, sondern ideell.

Der Erlös der obligaten Tombola kam dieses Jahr der Kinderspitex zugute.

*Ruth Kocherhans*

Firmung 2012

# Freiwillig in der Firmpastoral aktiv



In regelmässigen Abständen berichten wir über die Firmpastoral unserer Pfarrei. Ich bin überzeugt, dass die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung mit Jugendlichen ab 18 Jahren auch darum so gut gelingt, weil junge Erwachsene mit ihrem freiwilligen Engagement ganz nah am Puls der Firmjugendlichen sind. Die Vorbereitung und Ausbildung der FirmgruppenleiterInnen ist ein wichtiger Beitrag seitens der Pfarrei und ein Zeichen der Wertschätzung für die wertvolle Arbeit. Alle Gruppenleiter sind ehemalige FirmkursteilnehmerInnen und schreiben in wenigen Gedanken über ihre Motivation. Für die vielseitigen, kreativen, tiefgründigen, kleinen und grossen Einsätze danke ich im Namen der Pfarrei, der Jugendlichen und des Leitungsteams herzlich für dieses Engagement.

*Pietsch Dubach*



Wenn ich an meine Firmung in Root zurückdenke, so kommen mir sehr viele farbige Momente und Ereignisse in den Sinn, welche mir stets ein Lächeln entlocken. Dies ist auch der Grund, weshalb ich mich freiwillig in der Firmpastoral der Pfarrei Root engagiere. Ich möchte den heutigen Firmlingen dasselbe Erlebnis ermöglichen!

*Fränzi Brunner*



Ich bin freiwillig – aus freiem Willen – Firmgruppenleiterin! Ich zeige den jungen Menschen etwas von meinem Glauben und darf dafür auf unserem gemeinsamen Weg unerwartete Momente miterleben, in denen das Göttliche in ihnen zum Vorschein kommt.

*Brigitte Häck*



Das Arbeiten im Firmteam und mit den Firmjugendlichen bringt mir selber immer wieder Zeitfenster, in denen ich mich mit meinem Glauben und anderen Lebensfragen auseinandersetzen kann. Es ist schön, solche Momente gemeinsam erleben zu dürfen.

*Nicole Dober*



Die Motivation, mich in der Pfarrei einzusetzen, liegt zum einen beim Firmlersteam und zum anderen bei den Firmjugendlichen selber. Es bereitet mir Freude, wenn ich sehe, dass sich junge Menschen in ihrer Entwicklung mit Fragen beschäftigen, welche nicht unbedingt für die eigene Karriere oder den Ausgang mit Kollegen grundlegend sind. Die Antworten sind so bemerkenswert wie die weiterführenden Fragen, für die es sich lohnt, sich für die Firmung einzusetzen.

*Claudio D'Inca*



Die interessantesten und abwechslungsreichen Begegnungen im Rahmen des Firmkurses geben mir im Leben eine schöne Abwechslung. Da ich selber einen tollen Firmkurs hatte, möchte ich etwas von dem an die Jugendlichen zurückgeben. Die speziellen Anlässe innerhalb des Firmlersteam lassen Gedankenfreiheit und Gänsehautfeeling zu. Das zu erleben macht den Alltag vergessen.

*Philipp Zihlmann*



Meine Motivation zur Firmgruppenleiterin ist, jungen Erwachsenen etwas von der frohen Botschaft mit auf den Weg zu geben. Es ist für mich in jedem Gruppnhöck eine Herausforderung, auch ein Lächeln zurückzuerhalten und zu wissen, dass die Arbeit und der Aufwand sich lohnen! Freiwilligenarbeit heisst für mich auch Erfahrungen sammeln und Neues entdecken. Wenn jeder Mensch freiwillig etwas Gutes tun würde, wäre unser Leben auf dieser Welt vielleicht ein wenig friedlicher.

*Seline Bienz*



## Ökumenische Sozialberatung Rontal im Wandel

# Neu mit direktem Zugang



Agnes Ammann-Illien

**Nach insgesamt sieben Jahren – die Probephase eingerechnet – drängt sich bei der Ökumenischen Sozialberatung Rontal (ÖSR) eine Änderung auf. Seit dem Januar 2011 läuft die Anmeldung nicht mehr zwingend über die Pfarrämter oder Seelsorgeteams.**

Aber betonen wir zuerst das, was nach wie vor gilt: Die Grundidee der ÖSR war und bleibt das Motto «Zeit statt Geld». Das heisst, Ratsuchende bekommen bei uns Hilfe nicht in erster Linie in Form von finanziellen Zuschüssen, sondern als professionelle Beratung durch eine gut ausgebildete und erfahrene Sozialarbeiterin.

Zeit statt Geld kann aber auch verstanden werden als Bedingung an die Hilfesuchenden, selber Zeit zu investieren, um an ihren Problemen zu arbeiten.

Weiterhin gelten auch die Rahmenbedingungen der ÖSR: Eine Begleitgruppe unterstützt und kontrolliert deren Arbeit. Zudem werden die Kirchgemeinden und ihre Behörden regelmässig über den finanziellen und personellen Stand der Stelle in-

formiert. Wie bisher halten wir uns an die vor dem Start der Beratungsstelle ausgearbeiteten Dokumente, welche die Arbeit der Stelleninhaberin und der Begleitgruppe definieren.

### Ein neues Leitbild

Nachdem die Reformierte Teilkirchgemeinde Ebikon ihren Rücktritt vom Vertrag auf Ende 2010 bekannt gegeben hatte, sicherten alle verbleibenden Vertragsparteien (die drei katholischen Kirchgemeinden des Rontals und die Reformierte Teilkirchgemeinde Buchrain-Root) die Mitfinanzierung der zu Beginn festgesetzten Betriebskosten weiterhin zu. Trotzdem galt es, die Situation neu zu überdenken. Dabei brachte auch unsere Stelleninhaberin Agnes Ammann-Illien neue Ideen zum Betrieb der ÖSR ein. Wir haben in der Folge ein Leitbild ausgearbeitet und einen neuen Flyer entwickelt. Beide sollen unsere Stelle nach aussen sichtbar machen und nach innen Kontrollfunktion haben.

### Anmeldung per Telefon

Grundlegend neu ist nun der direkte Zugang zur Beratung: Ergänzend zur bevorzugten Vermittlung durch die Seelsorger können sich Bewohnerinnen und Bewohner des Rontals persönlich per Telefon oder E-Mail bei der Beratungsstelle anmelden (siehe Kasten).

In einem ersten Gespräch wird die Sozialarbeiterin herausfinden, was die Hilfe suchende Person braucht, und sie gegebenenfalls an eine zuständige Stelle überweisen. Das kann zum Beispiel eine Budgetberatung, die Anmeldung beim Sozialamt oder beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, ein seelsorgerisches Ge-

spräch, eine Familientherapie oder – wie bisher – eine zeitlich beschränkte Beratung bei Agnes Ammann sein.

Dauert diese Beratung mehrere Wochen, wird das zuständige Seelsorgeteam informiert; denn es soll nicht vergessen gehen, dass die Ökumenische Sozialberatung von den lokalen Kirchgemeinden getragen wird. Da wir uns aber gegenüber jenen Menschen in Not nicht verschliessen wollen, die nicht Mitglied einer unserer Kirchgemeinden sind, können auch sie durch begründete Zuweisung eines unserer Seelsorger eine Beratung in Anspruch nehmen.

Die Begleitgruppe hat diese Neuerungen an ihrer Sitzung vom 1. Dezember 2010 beschlossen. Sie traten am 1. Januar 2011 in Kraft. Die kirchlichen Behörden sind informiert worden.

*Elisabeth Herzog,  
Begleitgruppe ÖSR*

### Ökumenische Sozialberatung Rontal

*Bei uns finden Sie Hilfe!*

*Wir unterstützen und beraten Sie in*

*– persönlichen*

*– sozialen*

*– rechtlichen*

*– administrativen Fragen*

*Unsere Stelleninhaberin Agnes Ammann-Illien, Sozialarbeiterin FH, nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen unter Tel. 041 440 13 04 oder per Mail: [beratung.rontal@bluewin.ch](mailto:beratung.rontal@bluewin.ch).*

*Ein Angebot der Kirchen im Rontal: Katholische Kirchgemeinde Ebikon, Katholische Kirchgemeinde Buchrain-Perlen, Reformierte Kirche Buchrain-Root, Katholische Kirchgemeinde Root*

## 126. Generalversammlung Kirchenchor Root



# Mit vereinten Kräften zum Erfolg

Im Dézaley-Saal des Gasthauses Tell konnte die Präsidentin Monika Egger 30 Aktiv- und Ehrenmitglieder begrüßen. «Nichts bleibt im Leben, wie es war und ist, denn das Gesetz des Daseins ist der Wandel...» Mit diesem weisen Satz des Autors Georg Quedens, der auffordert, Veränderungen zu bejahen, eröffnete die Präsidentin die Versammlung.

Zu den gemeinsamen Aktivitäten mit dem Kirchenchor Buchrain zählten die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am Patroziniumsfest St. Josef in Perlen, am Pfingstgottesdienst in der Pfarrkirche Root, an der 100-Jahr-Feier in der Kirche Buchrain sowie das Adventskonzert in der Pfarrkirche Root. Unterstützt durch kompetente Instrumentalisten gelang es der erweiterten Sängerschar, bei diesen vier Auftritten jeweils eine besonders glanzvolle Dynamik zu erlangen. Bei sechs weiteren Gottesdiensten zeigte der Chor das gesangliche Engagement und bereicherte diese: am Karfreitag, an Ostern, an der Firmung, an der Chilbi, am Christkönigsfest mit der integrierten Cäcilienfeier und an der Mette in der Heiligen Nacht. In der Adventszeit wurden zudem die Bewohner im Alters- und Pflegeheim Unterfeld mit weihnachtlichen Gesängen erfreut.

## Teilnahme am «cantars 2011»

Ein Höhepunkt im neuen Vereinsjahr wird die Teilnahme am Kirchenklangfest «cantars 2011» sein. Mit Freude sieht die Sängerschar dem Regionalanlass in der katholischen Kirche Gerliswil in Emmenbrücke entgegen, wo am Samstag, 18. Juni, um 14.00 Uhr der Auftritt stattfindet. Zum zweiten Mal steht unter der



V.l. n. r.: Margrith und Alois Rettig, seit 40 Jahren aktive Mitglieder, und Anna-Maria Mattle, seit 35 Jahren aktiv im Kirchenchor Root. (Foto: Maria Mühlemann)

kompetenten Führung unserer Chorleiterin Chiara de Paula eine Gottesdienstgestaltung in der Hofkirche St. Leodegar in Luzern auf dem Jahresprogramm.

Mit der Demission von zwei Mitgliedern sind auch im Vorstand Veränderungen angesagt. Nach siebenjähriger Tätigkeit stellte Rita Wigger ihr gegenwärtiges Amt als Aktuarin zur Verfügung. Pavel Adamek verabschiedete sich nach dreijährigem Einsatz als Materialwart. Mit blumiger, lautstarker Würdigung wurden die beiden verabschiedet. Mit Albert Kuhn, Bass und Albert Lüthi, Tenor konnte die GV als Ersatz zwei motivierte Personen wählen, die sich bereit erklärten, sich tatkräftig für den Verein einzusetzen.

## Langjährige Vereinstreue

Mit besonderem Stolz konnte der Chor erneut drei Mitglieder für besondere und langjährige Vereins-

treue auszeichnen. Mit 40 aktiven Mitgliedsjahren werden Margrith und Alois Rettig im Jahr 2012 zu Veteranen des Katholischen Kirchenmusikverbandes des Kantons Luzern ernannt. Margrith Rettig wurde mit der Bischöflichen Medaille und dazugehöriger Urkunde geehrt.

Auf 35 Jahre aktives Singen zurückblicken kann Anna-Marie Mattle. Auch sie, bekannt als treue, hilfsbereite Sängerin, wurde gebührend geehrt und beschenkt.

Kurz vor 23.00 Uhr konnte Monika Egger die gut gelungene Generalversammlung mit einem grossen Dank an alle Anwesenden und dem Wunsch, positiv in die Zukunft zu blicken, schliessen. Der stimmige Gesang leitete über zum gemütlichen Teil mit offeriertem Kaffee und feinem Dessert.

Rita Wigger-Zimmermann

10 Jahre Verein der Pfarreisekretärinnen

# Visitenkarten der Pfarreien

Gerade in Zeiten, in denen nicht mehr jedes Pfarrhaus mit einem Seelsorger besetzt ist, sind Pfarreisekretärinnen die ersten Ansprechpersonen in den Pfarreien. Ihr Berufsbild hat sich stark gewandelt. Die Sekretärinnen (und wenigen Sekretäre) sind die Visitenkarten der Pfarreien. Am 23. März jubilierten sie in Solothurn mit Bischof Felix.

Die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pfarreisekretariaten sind stark gewachsen. Sie bedienen nicht nur Bettler an der Pforte des Pfarrhauses und das Telefon. Auch menschlich sind sie immer mehr gefordert. Wenn Trauernde am Schalter stehen, sind die Sekretärinnen erste Ansprechpersonen. Da sie zum Gelingen des kirchlichen Lebens beitragen, kommt ihrem Wirken auch eine kirchliche und theologische Bedeutung zu.



## Kirche und Staat dienen

Pfarreisekretärinnen sind von der Kirchgemeinde bzw. Landeskirche angestellt und nehmen für diese auch Aufgaben wahr. Die meisten Dienste betreffen aber die Pfarrei als Teil der Bistumskirche. Einerseits sind Pfarreisekretärinnen spezialisierte Fachkräfte, die von der Buchhaltung bis zur Adressverwaltung sämtliche administrativen Aufgaben beherrschen und meistens auch die lokalen Seiten fürs Pfarrreiblatt gestalten. Gleichzeitig wirken die «Multi-Task»-Sekretärinnen für Kirchgemeinde und Pfarrei, Seelsorgeteam und Katechetinnen, Vereine und



*Kreativität gefordert: Workshop zur Gestaltung von Plakaten. (Foto: zvg)*

Gruppen, in einigen Landpfarreien sogar als nebenamtliche Katechetin, Sakristanin, Pfarrhauhalterin oder Seelsorgerin für Krankenbesuche. In Pfarreien ohne Pfarrer und Gemeindeglieder nehmen sie noch weitere Aufgaben wahr wie die Koordination von Aushilfpriestern für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Berdigungen.

## Wachsender Verein

Um den Beruf der Pfarreisekretärin zu schützen und die Aus- und Fortbildung zu sichern und zu unterstützen, entstand vor über zehn Jahren der Wunsch nach einem eigenen Verein. Da die Anforderungen der Kirche spezielle Gebiete umfassen, kann die Tätigkeit der Pfarreisekretärin nicht einfach unter das Dach der kaufmännischen Vereine gestellt werden, auch wenn viele eine solche Ausbildung mitbringen. Am 20. September 2000 hoben 43 Damen und Herren den «Verein der Pfarreisekretärinnen des Bistums Basel» aus der Taufe. Wie bei anderen kirchlichen Berufsgruppen hat die Bistumsleitung durch den Verein einen Ansprechpartner für die

Pfarreisekretärinnen. Deshalb pflegen Bistumsleitung und der Vereinsvorstand einen regelmässigen Kontakt. An der GV im Juni 2006 hat der Verein beschlossen, Einzelmitglieder anderer Bistümer aufzunehmen, und hat den Namen in «Verein der Pfarreisekretärinnen» geändert.

## Reiches Vereinsangebot

Der Verein hat in den letzten zehn Jahren ein klares Berufsbild geschaffen, setzt sich für Lohngleichheit ein, bietet Rechtshilfe an und verfügt bei Ausfällen (Ferien, Krankheit) über einen landesweiten Aushilfe-Pool von meist pensionierten Pfarreisekretärinnen oder Berufskolleginnen mit freien Kapazitäten. Der Verein bietet seinen Mitgliedern neben Austausch und Zusammenhalt auch berufliche Fortbildungen an. Jährlich finden ein Infotag und ein spiritueller Impulstag statt. Und alle zwei Jahre organisiert der Verein einen 3-tägigen Kurs zu spezifischen Themen.

Infos:

[www.kath.ch/pfarreisekretaeerinnen](http://www.kath.ch/pfarreisekretaeerinnen)

Lukas Niederberger

# Kirchen-News

## Schweiz

### Steigende Kirchengaustritte

Im Jahr 2010 sind gegen 30 000 Personen aus der katholischen Kirche der Schweiz austrgetreten.



(Foto: fotocommunity.de)

Die Anzahl ist erneut deutlich gestiegen. Wissenschaftliche Untersuchungen zu den Grunden für den Austritt aus der Kirche zeigten, dass dort, wo der Bindungsverlust von Gläubigen zur Kirche schon weit fortgeschritten sei, Irritationen sehr viel schneller zum Austritt führten. Wenn Ärger über kirchliches Machtgehabe oder über personelle Entscheidungen, Ekel angesichts des tiefen menschlichen und moralischen Versagens kirchlicher Amtsträger aufkomme, könne eine als übermässig hoch empfundene Kirchensteuer zum Entscheid für den Kirchengaustritt beitragen. Bei einer stärkeren Bindung zur Kirche würden die Gläubigen auch das Versagen, die Krisen, den Reformstau und die vielen offenen Fragen in der Kirche aushalten, meint Daniel Kosch, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ). Die absolute Zahl der Mitglieder der katholischen Kirche in der Schweiz hat trotz der Austritte dank der Zuwanderung von Katholiken aus dem Ausland insgesamt sogar leicht zugenommen.

## International

### Memorandum von 250 Theologen Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch

Ein Jahr nach Ausbruch der Kirchenkrise rund um den sexuellen Missbrauch und ein halbes Jahr vor dem Papstbesuch in Deutschland fordern über 250 Theologieprofessoren und -professorinnen in einem Dokument Reformen in der Kirche. Die Inhalte sind nicht neu, allerdings ist die Not der Kirche in den priesterlosen Pfarreien und durch die zahlreichen Austritte alarmierender als vor 22 Jahren, als 220 TheologInnen die inhaltlich verwandte «Kölner Erklärung» unterzeichneten. Das Dokument fordert eine stärkere Beteiligung der Gläubigen auf allen Ebenen der Kirche, verheiratete Priester und Frauen im kirchlichen Amt, eine kirchliche Verwaltungsgerichtsbarkeit, die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, eine offene Haltung gegenüber wiederverheirateten Geschiedenen sowie eine grössere Vielfalt an Gottesdienstformen. In der Schweiz unterzeichneten Theologieprofessoren aus Chur (Franz Annen, Manfred Belok), Luzern (Edmund Arens, Hans Halter, Walter Kirchschräger, Stephanie Klein und Adrian Loretan), Freiburg (Michael Felder, Adrian Holderegger, Leo Karer, Othmar Keel, Max Küchler und Hermann-Josef Venetz), Basel (Helen Schüngel-Straumann) und Genf (Alberto Bondolfi).



Infos und Möglichkeit zur Online-Unterzeichnung: [www.memorandum-freiheit.de](http://www.memorandum-freiheit.de)

## Papst Benedikt ohne gültigen Organspende-Ausweis

Verschiedene Organspende-Organisationen warben in den letzten Jahren damit, dass auch Papst Benedikt XVI. einen solchen Ausweis besitze.



Nun bestätigte Papst-Sekretär Prälat Georg Gänswein in einem Brief, dass der Papst zwar einen Organspende-Ausweis besitze. Doch «entgegen mancher öffentlicher Behauptung ist der aus den 70er Jahren stammende Organspende-Ausweis mit der Wahl Kardinal Ratzingers zum Oberhaupt der Katholischen Kirche ipso facto hinfällig geworden». Jede Berufung auf das ungültig gewordene Dokument sei deshalb verfehlt. Der polnische Erzbischof Zygmunt Zimowski sagte der Zeitung «La Repubblica», die Leiche des Papstes müsse intakt bleiben, da sie der gesamten Kirche gehöre. Bis zum vergangenen Jahrhundert wurden päpstliche Organe entnommen, dadurch hielt die Einbalsamierung länger.

## Busse für trödelnde Bräute

Wer als Braut im brasilianischen Apucarana nicht pünktlich zur eigenen Hochzeit erscheint, wird künftig gebüsst: Pfarrer Roberto Carrara beschloss für trödelnde Bräute ein Bussgeld von 300 Dollar. Heiratswillige Paare müssen einen entsprechenden Scheck als Depot hinterlegen. In Brasilien sind Braut-Verspätungen von einer Stunde oder länger nicht unüblich.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: [www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## Treffpunkte

### Solidarität und Befreiung

Die «StattBar Luzern» lädt ein zum Gespräch mit Erwin Troxler, Präsident der «Theologischen Bewegung für Solidarität und Befreiung». Diese entstand 1982 im Umfeld der Theologischen Fakultät Luzern und thematisiert Fragen von Entwicklung, Ausbeutung, Rassismus, Sexismus und kultureller Entfremdung.  
Freitag, 25. Februar, 18.15  
Barfüesser, Winkelriedstr. 5, Luzern

### Weltgebetstag am 4. März



Der Weltgebetstag ist seit 1887 eine weltweite ökumenische Bewegung christlicher Frauen. Durch informiertes Beten und betendes Handeln lindern sie Not und setzen Zeichen der Solidarität. Am 21. August wird in der Bieler Kirche St-Paul 75 Jahre Weltgebetstag in der Schweiz gefeiert. Der Weltgebetstag 2011 widmet sich den Frauen in Chile. Am 4. März werden in über 1000 Gemeinden der Schweiz Menschen in ökumenischen Feiern mit Worten chilenischer Frauen für eine friedvollere Welt eintreten.

### Musik – Nahrung für die Seele

Die eigene Stimme und mit anderen mehrstimmige Werke üben. Mit Franziska Rappay und Helena Niederberger.  
4.–6. März (Fr, 18.30–So, 13.00)  
Anmeldung und Infos: VIA CORDIS-Haus St. Dorothea, 6073 Flüeli-Ranft, 041 660 50 45, info@viacordis.ch

### Frauengottesdienst Von wegen von gestern! Lebenskunst der Frauen

Mit Texten von Madeleine Delbrèl lassen wir uns überraschen von ihrer Spiritualität, ihrem Mut, ihrem Glaubenszeugnis, ihrem sozialen Engagement, ihrer Einzigartigkeit.  
So, 6. März, 19.30  
RomeroHaus Luzern

### Tage der Stille und der Meditation für Frauen Schale meiner Sehnsucht

Begleitung, Infos und Kursort:  
Sr. Sabine Lustenberger  
Kloster St. Klara, 6370 Stans  
sabine.lustenberger@  
kloster-st-klara-stans.ch  
8.–13. März

### Seminar zur Entscheidungsfindung Am liebsten beides

Gibt es einen göttlichen Plan und Willen für mein Leben? Welches sind meine Ziele und Werte, die auch die Welt heute dringend braucht? Und was hindert mich, meiner inneren Stimme zu folgen? Mit Vorträgen, Einzelarbeit, Austausch und Meditation. Leitung: Lukas Niederberger  
12.–13. März (Sa, 10.00–So, 16.00)  
Ort/Anmeldung: Lassalle-Haus  
Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach,  
041 757 14 14, info@lassalle-haus.ch

### Heilfasten nach Hildegard Im Fasten Sinne erfahren und Sinn finden

Heilfasten und Kontemplation konzentrieren unser Leben auf das Wesentliche. Das Sitzen in der Stille, das Schweigen, die Körperarbeit und das Verweilen in der Natur unterstützen uns dabei. Leitung: Caroline Gasser  
13.–20. März (So, 18.30–So, 09.00)  
Anmeldung und Infos: VIA CORDIS-Haus St. Dorothea, 6073 Flüeli-Ranft, 041 660 50 45, info@viacordis.ch

### Otto-Karrer-Vorlesung mit dem Oberen von Taizé Leidenschaft für die Einheit des Leibes Christi



Frère Alois, Prior von Taizé, ist Nachfolger des vor 5 Jahren getöteten charismatischen Frère Roger Schütz. Frère Alois leitet die 100 Brüder – Katholiken und Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen aus über 25 Ländern. Die Gemeinschaft im Burgund organisiert jährlich ein internationales Jugendtreffen in Taizé und ein europäisches Jugendtreffen in verschiedenen europäischen Grossstädten.

Do, 17. März  
18.15–19.15, Referat  
19.45–20.30, Taizé-Gebet mit Frère Alois und einigen Brüdern  
Jesuitenkirche Luzern

### Tänze des universellen Friedens Segen aus dem Kosmos

Leitung: Neil Douglas-Klotz  
18.–20. März (Fr, 18.30–So, 14.00)  
Anmeldung und Infos: VIA CORDIS-Haus St. Dorothea, 6073 Flüeli-Ranft

### Für Menschen um die 60 Bald pensioniert? – Von den Tücken der Übergänge

Leitung: Sr. Hildegard Willi, P. Werner Hegglin  
18.–20. März (Fr, 17.30–So, 15.30)  
Stella Matutina, Hertenstein  
Anmeldung: 041 390 11 57,  
www.stellamatutina-bildungshaus.ch

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: [www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 5/2011 am Donnerstag, 31. März (erscheint Ende April).  
Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck  
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



## Zum Krankensonntag

*ch wünsche dir, dass du dich an der Schönheit einer  
Blume freuen kannst und in ihr etwas schaust von der  
Schönheit Gottes und von der Schönheit deines Lebens  
und deiner Seele.*

*Anselm Grün*